

CHRONIK

FICHTENWALDE 1908 – 2008

NACH
SCHRIFTLICHEN UNTERLAGEN, ARCHIVRECHERCHEN,
ZEITUNGSBERICHTEN,
BILDERN UND MÜNDLICHEN ERZÄHLUNGEN
FICHTENWALDER EINWOHNER

EVA GRIEBEL

Fichtenwalde 2008

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigungen jeder Art, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung des Herausgebers

Herausgeber: Stadt Beelitz, OT Fichtenwalde

Text und Einbandgestaltung: Eva Griebel

Lektorat: Hildegard Hundt

Fotografische Gestaltung: Eva Griebel unter Verwendung von Fotos Fichtenwalder Bürger

Druck und Einband: Polyprint Berlin

Mit freundlicher Unterstützung des Landkreises Potsdam Mittelmark,
Fachdienst Schülerbeförderung, Kultur und Sport

ISBN 978-3-00-023920-5

**"Eine Chronik schreibt nur derjenige,
dem die Gegenwart wichtig ist"**

Johann Wolfgang von Goethe

Vorwort

Fast 300 Seiten Fichtenwalder Geschichte zum 100sten Geburtstag? Manch anderer Ort mit vielleicht tausendjähriger Geschichte mag verwundert sein über diesen Umfang. Doch es gibt viel zu sagen über das Werden und Entstehen von Fichtenwalde – gerade weil uns die Gegenwart wichtig ist.

Die Auseinandersetzung und Verständigung über die Vergangenheit des Wohnortes entfaltet eine integrierende Wirkung, fördert Gemeinnsinn und Identität. Warum das hier hervorzuheben ist? Es gibt in Fichtenwalde keine über Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte gewachsene Bevölkerungsstruktur; auch die Familien der Alt-Fichtenwalder leben – bis auf wenige Ausnahmen – erst wenige Jahrzehnte hier. Damit gibt es keine „alten“ Traditionen, wenige oder keine gemeinsamen Erinnerungen. Gerade das macht es umso wichtiger, Anlässe wie eine 100-Jahrfeier zu nutzen, Grundlagen für eine Identität zu legen. Nur wer von sich sagt „Ich bin ein Fichtenwalder“, wird sich für die Belange und die zukünftige Entwicklung des Ortes interessieren und engagieren.

Beeindruckend belegt die Ortschronik, dass die Fichtenwalder selbst die Geschicke in ihrem Ort immer schon zu gestalten wussten und den Aufbau vorantrieben. Das war vor allem in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts der Grundbesitzerverein, der Genehmigungen einholte, eine Genossenschaft gründete, um die Wasserversorgung zu gewährleisten und der die Elektrifizierung, den Ausbau des Telefonnetzes, den Aufbau der Schule und den des Nahverkehrs vorantrieb. Zur zweiten Gründungsphase des Ortes wurden dann die Jahre nach der deutschen Einheit 1990. Und wieder waren es Fichtenwalder, die trotz mancher Widerstände von Behörden und Kritik aus der Bevölkerung das neue Ortszentrum durchsetzten und damit die Lebensfähigkeit dieses Ortes mit Grundschule, Kita, Einkaufszentrum sicherten. Und wenn es stimmt, dass jede Gemeinschaft von ihrer eigenen Geschichte geprägt ist, dann dürfen wir Fichtenwalder voll Zuversicht auf zukünftige Herausforderungen blicken.

Die Ergebnisse der zehnjährigen Arbeit der Ortschronistin Eva Griebel liegen jetzt mit der Ortschronik „Fichtenwalde 1908 – 2008“ vor. Und selbst profunde Kenner der Fichtenwalder Geschichte werden überrascht sein über die Fülle an zum Teil bisher unbekanntem historischen Zeugnissen, Dokumenten, Bildern, Karten, Archivalien, Notizen, Briefen, Gesprächsprotokollen, Zeitungsartikeln und mündlichen Berichten, die für den vorliegenden Band akribisch zusammengetragen worden sind. Natürlich baute Eva Griebel dabei auf vorhandenen Sammlungen auf. Neben Alfred Rösler, der zahlreiche Dokumente hinterließ, sei vor allem Hans-Eberhard Leischner erwähnt, der vielen Fichtenwaldern als emsiger Sammler und begeisterter Erzähler Fichtenwalder Geschichte und Anekdoten noch in guter Erinnerung ist.

Mit zunehmender Substanz wurde die Strukturierung und Bewertung sowie die Einordnung des Materials in den Geschichtsprozess immer wichtiger. In der letzten, entscheidenden Phase unterstützte insbesondere Frau Hildegard Hundt als unermüdliche Lektorin die Strukturierung sowie die Niederschrift des vorliegenden Bandes. Gedankt sei auch Frau Eleonore Raatz, die für das gesamte Manuskript die Korrekturen übernahm.

Dr. Tilo Köhn
Ortsbürgermeister Fichtenwalde

Gedanken zur Chronik

Liebe Leserinnen und Leser, in den letzten Jahrzehnten wurden Daten, Fakten, Berichte, Erzählungen und Bilder gesammelt, die im Zusammenhang mit dem Ort Fichtenwalde stehen. Drei Personen waren es vor allem, die in Fichtenwalde lebten und arbeiteten, denen wir für ihre schriftlichen Unterlagen dankbar sind, die sie uns übergeben haben.

Als erster dokumentierte **Alfred Rösler**, der 1924 in Fichtenwalde ansässig wurde, als langjähriger und letzter Vorsitzender des Grundbesitzervereins die Tätigkeit des Vereins und vor allem die drei wesentlichsten Entwicklungsstufen unseres Ortes: die Wasserversorgung, die Elektrifizierung und den Siedlungsplan.

Als nächster nahm sich **Hans-Eberhard Leischner**, Lehrer an unserer Schule von 1952-1974 und noch vielen bekannt, der Geschichte des Ortes an. Er sammelte Bilder und Berichte über das Ortsgeschehen und trug durch seine Aufzeichnungen zur Bewahrung dieser Daten bei.

Die dritte Quelle für unsere Ortsgeschichte war **Ingrid Wassermann/Kaus**, die als Bürgermeisterin fast 20 Jahre die Geschicke des Ortes leitete, ehe sie gesundheitsbedingt 1987 aus diesem Amt ausschied.

Und eine weitere Quelle waren alle heutigen und ehemaligen **interessierten Fichtenwalder**, die durch Gespräche, Berichte, Hinweise und Fotos zum Gelingen der Chronik beigetragen haben. Ihnen wird hiermit herzlich gedankt.

Es war meine Aufgabe, dieses vielfältige Material durch Recherchen in den verschiedensten Archiven, vor allem im Brandenburgischen Landeshauptarchiv in Potsdam, zu ergänzen. Viele Angaben konnten neu aufgefunden oder vervollständigt werden. Selbst erlebte Geschehnisse habe ich in Wort und Bild dokumentiert.

Das umfangreiche Material wurde durch sorgfältige Auswahl so gestaltet, dass Ihnen heute diese gedruckte Chronik **Fichtenwalde 1908 – 2008** vorgelegt werden kann.

Bei Frau **Hildegard Hundt**, Fichtenwalde, bedanke ich mich sehr für die intensive Überarbeitung des Manuskriptes, **Frau Eleonore Raatz**, Fichtenwalde, danke ich besonders für die große Hilfe beim Korrekturlesen des umfangreichen Textes und **Herrn Patrick Lehmann**, Berlin, gilt mein Dank für die geduldige und erfolgreiche Unterstützung bei technischen Problemen am Computer.

An Hinweisen zur Chronik bin ich stets interessiert und wünsche Ihnen jetzt beim Durchblättern und Lesen viel Freude!

Eva Griebel, im Juni 2008

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	3
GEDANKEN ZUR CHRONIK	4
INHALTSVERZEICHNIS	5
1908-1948 VON DER ANSIEDLUNG BIS NACH DEM ENDE DES ZWEITEN WELTKRIEGES.....	7
VORGESCHICHTE.....	7
DIE ENTSTEHUNG DES ORTES	10
DIE „NEUE KOLONIE“.....	10
GRUNDBESITZERVEREIN FICHTENWALDE	12
FLUGTAG IM MAI 1912	15
WASSERVERSORGUNG	18
DER ERSTE WELTKRIEG 1914-1918.....	20
EIN EIGENES WASSERWERK	23
DIE ELEKTRIFIZIERUNG.....	27
DER SIEDLUNGSPLAN (1927-1933).....	28
DER NAME FICHTENWALDE	32
STRASSENBAU.....	35
SCHULE AB 1929	40
MEDIZINISCHE BETREUUNG.....	44
ESSEN UND TRINKEN IN FICHTENWALDE	45
AUFLÖSUNG DES GRUNDBESITZERVEREINS 1933	61
GEWERBE.....	62
BAU DER AUTOBAHN	66
KIRCHE UND FRIEDHOF.....	69
1938 PLÄNE ZUR SCHAFFUNG EINER SELBSTÄNDIGEN GEMEINDE	72
LEBEN IM ZWEITEN WELTKRIEG 1939-1945.....	73
TRAGISCHE EREIGNISSE IN DEN LETZTEN KRIEGSTAGEN	78
DIE JAHRE NACH DEM KRIEG	79
DIE SCHULE NACH DEM KRIEG	82
VERÄNDERUNGEN IN DER GEMEINDESTRUKTUR.....	87
1949–1989 NEUANFANG UND ENTWICKLUNG BIS ZUM „FALL DER MAUER“	89
ZWEI DEUTSCHE STAATEN	89
NEUBILDUNG DER GEMEINDE FICHTENWALDE IM KREIS ZAUCH-BELZIG.....	90
DER BAU DER MAUER 1961.....	93
WAS HABEN WIR IN FICHTENWALDE VON 1958-1963 ERREICHT?	96
ANALYSE VON 1964 ZUR ORTSENTWICKLUNG.....	98
NEUES GEBÄUDE FÜR DEN RAT DER GEMEINDE UND DIE BIBLIOTHEK	105
MITWIRKUNG DER ERHOLUNGSBETRIEBE BEI DER GESTALTUNG DER INFRASTRUKTUR	109
HAUSHALTPLÄNE.....	111
VERSORGUNG	113
DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR.....	117
HANDWERK UND GEWERBE	121
SCHULE, KINDEREINRICHTUNGEN UND MEDIZINISCHE VERSORGUNG	122
JUGENDWEIHE – DER FESTLICHE ABSCHLUSS DER 8. KLASSE	129
KINDERGARTEN UND KINDERKRIPPE	132
ARZT - GEMEINDESCHWESTER	134
WASSERVERSORGUNG	137
BILDUNG DER KIRCHENGEMEINDE FICHTENWALDE / BORKWALDE	143
FICHTENWALDE FEIERT - 50 JAHRE FICHTENWALDE 1958	147
1988 - 80 JAHRE FICHTENWALDE	149
VEREINE	155
POLITISCHE FRAGEN UND MÖGLICHE ANTWORTEN: CIP FICHTENWALDE	162
BÜRGERINITIATIVE 1989/1990.....	163
SEIT 1990 LEBEN WIR IM VEREINIGTEN DEUTSCHLAND.....	165
LANDKREIS POTSDAM-MITTELMARK – GEMEINDEGEBIETSREFORM.....	166
WEICHENSTELLUNGEN NACH 1990 - GRÜNDUNG DER FICHTENWALDER AUFBAUGESELLSCHAFT MBH (FIWAG)	168

Chronik Fichtenwalde

WASSER, WEGE UND WANDERN	181
FICHTENWALDER KAUFEN EIN	187
SCHULE, KINDERTAGESSTÄTTEN UND MEDIZINISCHE BETREUUNG.....	190
KIRCHE	194
VEREINE	198
FICHTENWALDER ZAPFENMARKT –TRADITION SEIT 1990.....	207
1998 – 90 JAHRE FICHTENWALDE	211
TRADITION SENIORENWEIHNACHTSFEIER	213
DIE FICHTENWALDER EHRENNADEL – EINE NEUE TRADITION	214
DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR.....	223
GEWERBE.....	228
PROGRAMM DER FESTWOCHE	230
ANHANG.....	231
ZEITTADEL ZUR ORTSGESCHICHTE	231
LISTE NICHT MEHR GEBRÄUCLICHER STRAßENNAMEN.....	236
BÜRGERMEISTER IN FICHTENWALDE	237
DAS VORWERK RUMMELSBORN	238
QUELLENVERZEICHNIS.....	242
VERMERK: SIEDLUNGSPLAN ALS ANHANG	242
BILDVERZEICHNIS	243